

Grundschulunterricht

Sachunterricht

04.2018

Dezember

Fachspezifische Methoden



Mit
Material
extra!



Wählen wie die Großen

Klassensprecherwahlen für die politische Bildung nutzen

Marie-Christin Martens

Kinder und Politik – das passt zusammen? Na klar! Häufig stellt sich jedoch die Frage: Wie kann Politik spannend und kindgerecht in den Unterricht integriert werden, ohne langweilig und zu abstrakt zu sein? In diesem Beitrag wird anhand eines Projektes zum Thema Klassensprecherwahl gezeigt, dass politische Bildung in der Grundschule handlungsorientiert umgesetzt werden kann und dass ein solches Projekt Möglichkeitsräume für die Förderung von Demokratie- und Methodenkompetenz eröffnet.

Kinder, Politik und Demokratie – wie passt das zusammen?

Es ist nicht selbstverständlich, in einem demokratischen Land aufzuwachsen und zu leben. Niemand wird als Demokrat geboren und Demokraten fallen nicht einfach vom Himmel. Deshalb ist es wichtig, demokratisches Handeln bereits früh zu fördern. Aktuell stellen insbesondere der Rechtsextremismus, der religiöse Fundamentalismus und der Linksextremismus eine Gefahr für die Demokratie dar (KMK 2009, 2). Vielen Erwachsenen erscheint es zu früh, bereits im Kindergarten oder der Grundschule mit Kindern Politisches zu thematisieren. Aktuelle Studien zum politischen Wissen von Kindern (z. B. Deth et al. 2007, Dondl 2013, Kalciscs/Raths 2010, Berton/Schäfer 2005) kommen jedoch zu dem Ergebnis, dass bereits Kinder im Vorschulalter politische Phänomene in ihrer Lebenswelt wahrnehmen. Sie erwerben während ihrer Grundschulzeit oft außerhalb der Schule, meist im Elternhaus, politische Kenntnisse und Orientierungen. Das Wissen der Kinder hängt auch hier maßgeblich vom sozioökonomischen Status der Eltern sowie vom Migrationshintergrund ab (vgl. Richter 2015, 161). Umso wichtiger ist es, die politische Bildung frühestmöglich in den Sachunterricht, aber auch in den Schulalltag, zu integrieren. So kann bereits im Kindesalter das Interesse an Politik geweckt und eine positive Grundhaltung gegenüber der Demokratie gefördert werden.

Foto: Marie-Christin Martens



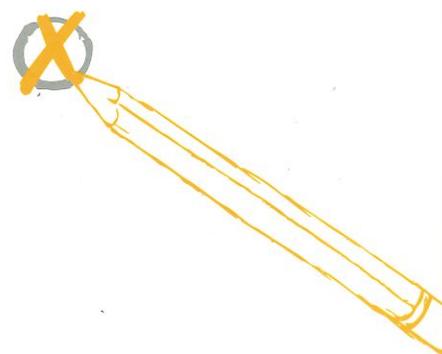
Politisches Lernen und Demokratie-Lernen

Seit einigen Jahren gibt es vielfältige Diskussionen um fachdidaktische Konzeptionen und Begrifflichkeiten der politischen Bildung. Während z. B. der Ansatz zum politischen Lernen von *Dietmar von Reeken* (2012) betont, dass sich das politische Lernen klar von anderen Lernformen (z. B. dem sozialen Lernen) abgrenzen müsse, stellt der Ansatz von *Gerhard Himmelmann* (2016) zum Demokratie-Lernen eine lebens- und praxisnahe politische Bildung in den Vordergrund, die das soziale Lernen nicht ausschließt, sondern explizit begrüßt. In diesem Beitrag soll verdeutlicht werden, dass sich die beiden Verständnisse in der Praxis bereits in der Grundschule verzahnen lassen, indem die Lebenswelt der Kinder zwar als Ausgangspunkt und Anlass für Demokratie-Lernen genommen, jedoch eine enge Beschäftigung mit politischen Aspekten, wie z. B. dem Thema Wahlen im Sinne des politischen Lernens, nicht vernachlässigt wird.

Demokratisches Verständnis entwickeln Kinder und Jugendliche ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln (vgl. KMK 2009, 3). Im Jahr 2009 verabschiedete die

Abb. 1

Die Wahlhelfer/innen haken die Namen der Kinder im Wählerverzeichnis ab, geben die Stimmzettel aus und beantworten Fragen zum Ablauf der Wahl.



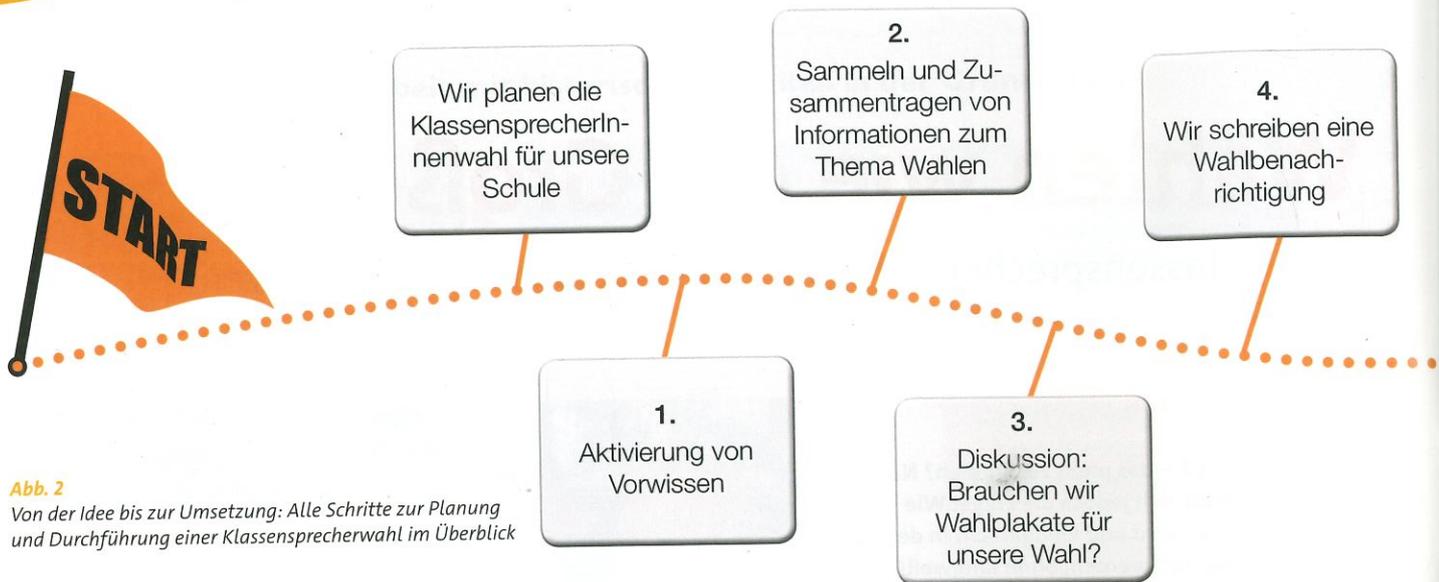


Abb. 2
 Von der Idee bis zur Umsetzung: Alle Schritte zur Planung und Durchführung einer Klassensprecherwahl im Überblick

Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Demokratieerziehung in Schulen. In der Grundschule wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die „Kinder Partizipation einüben und an die Grundprinzipien unserer demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung und die Unterschiede zu diktatorischen Herrschaftsformen herangeführt werden“ (KMK 2009, 2). Schülerinnen und Schüler sollen also Demokratie in der Praxis erfahren.

Auch der Perspektivrahmen Sachunterricht (2013) fordert, dass die Kompetenzen der Kinder für das Zusammenleben in der Demokratie gefördert werden (vgl. S. 27). Sie sollen dazu befähigt werden, ihre demokratischen Beteiligungsrechte wahrzunehmen, motiviert an Projekten mitwirken und sich mit dem Thema Wahlen auseinandersetzen (vgl. ebd., S. 28-34).

Unterrichtseinheit: Wählen wie die Großen

Das nachfolgend skizzierte Projekt wurde im Schuljahr 2017/2018 mit einer 3./4. Klasse im Sachunterricht durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse waren zuständig für die Planung und Durchführung einer Klassensprecher/innen-Wahl nach demokratischen Grundsätzen und arbeiteten während des Unterrichts an ihrem Ziel: einer erfolgreichen Organisation und Durchführung der Klassensprecher/innen-Wahl für alle Kinder der Schule.

Beispiel für einen Handlungsplan

Um das Ziel zu erreichen, ist es sinnvoll, mit den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Einheit gemeinsam einen Handlungsplan zu entwickeln. Dadurch wird das Vorhaben strukturiert und der Ablauf ist für alle Kinder nachvollziehbar. Es empfiehlt sich, diesen auch im Klassenraum in der Sachunterrichtsecke, z. B. mithilfe eines roten Fadens sowie eines Start- und Zielzeichens, zu visualisieren (Abb. 2).

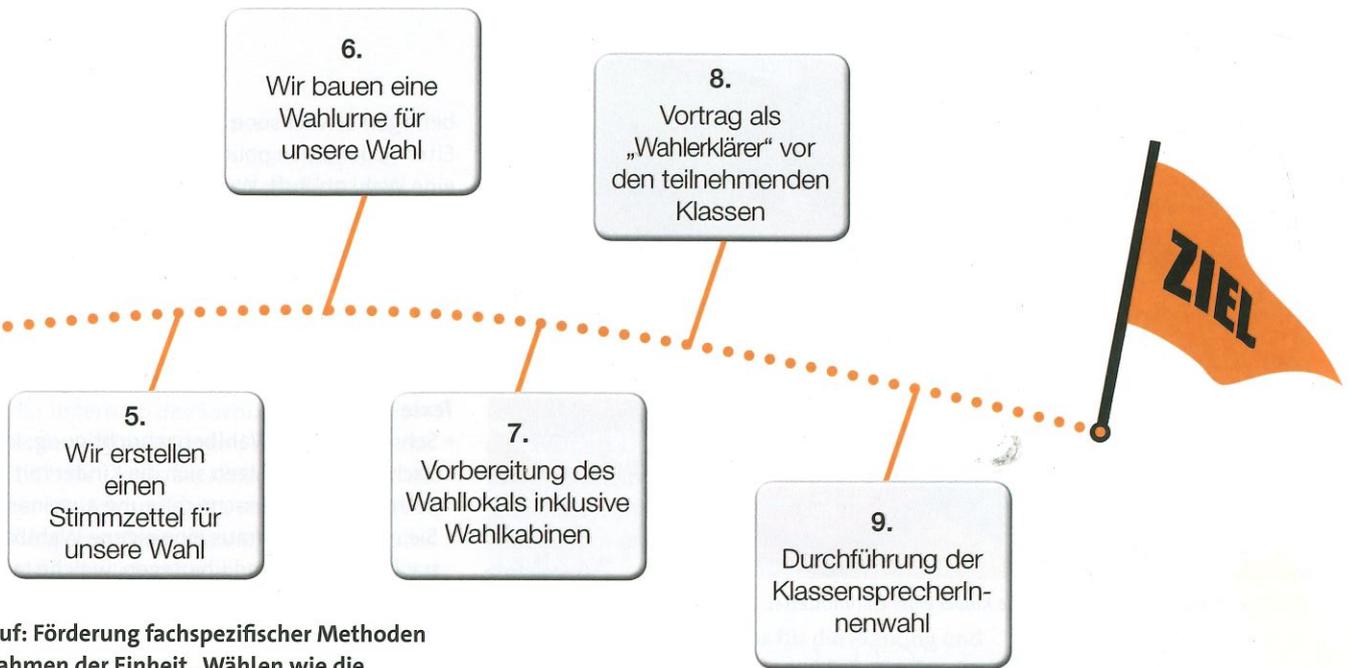
Einstieg: Was weißt du schon zum Thema Wahlen?

Zu Beginn der Einheit ist es wichtig, zunächst das Vorwissen der Kinder zum Thema Wahlen zu erheben, denn dieses stellt den Ausgangspunkt für weitere Lernprozesse dar. Nur wenn die Lehrkraft weiß, über welches Vorwissen ihre Schülerinnen und Schüler verfügen, kann es ihr gelingen, den Unterricht so zu konzipieren, dass dieser daran anknüpft. Bei der Erhebung des Vorwissens sollte man als Lehrkraft immer im Blick haben, dass die Kinder nicht ausschließlich an politische Wahlen denken, sondern z. B. auch Aspekte aus ihrer Lebenswelt, wie die Wahl eines Hobbys, die Entscheidung für den Namen eines Babys oder Abstimmungen innerhalb der Familie, nennen. Im weiteren Verlauf der Einheit können Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur politischen Wahl auch mit den Kindern herausgearbeitet und diskutiert werden – vor allem aber bieten die Ideen der Kinder eine Grundlage, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wichtig hierbei ist, Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Wahlen zu thematisieren.

Zu Beginn der Einheit kommt die Methode *Denken – Austauschen – Besprechen (D-A-B)* als Verfahren des kooperativen Lernens zum Einsatz:

- **Denken:** Die Schülerinnen und Schüler denken zunächst alleine nach. Sie halten alles, was ihnen zum Thema Wahlen einfällt, in ihrer individuellen Mindmap fest.
- **Austauschen:** Anschließend tauschen mindestens zwei Lernende ihre Kenntnisse miteinander aus.
- **Besprechen:** Es folgt ein Gespräch, moderiert durch die Lehrkraft, mit der ganzen Klasse. Die Ergebnisse (Vorwissen) werden auf einem Plakat festgehalten.





Ablauf: Förderung fachspezifischer Methoden im Rahmen der Einheit „Wählen wie die Großen“

Die hier vorgestellte Einheit bietet viele Anregungen, die Klassensprecher/innen-Wahl für die Förderung politischer und demokratischer Kompetenzen zu nutzen. Die einzelnen Elemente und Anregungen zu den im Folgenden dargestellten fachspezifischen Methoden des Sachunterrichts können, je nach Lerngruppe und Zeitumfang, im Rahmen der Unterrichtseinheit miteinander kombiniert werden.

Sich engagieren

Sich in Realsituationen engagieren – genau das können die Kinder im Rahmen der dargestellten Einheit. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler in realen Vorhaben fördert den Ausbau der Handlungskompetenz sowie den Aufbau sachbezogener Kompetenzen (vgl. Blaseio 2015, 38 f.). Im Rahmen des Projekts übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ein Vorhaben, nämlich die Planung, Organisation und Durchführung der Klassensprecher/innen-Wahl an ihrer Schule. Sie erwerben Wissen zum Thema Wahlen, um dieses zielgerichtet in einer für sie bedeutsamen Realsituation anzuwenden. Dies steigert die Motivation der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, dass sie dem Thema interessiert begegnen. Politik wird so lebendig, lebensnah und vor allem erfahrbar.

Recherchieren

Um eine möglichst wirklichkeitsgetreue Klassensprecher/innen-Wahl durchführen zu können, muss nun, je nach Vorwissen der Kinder, erst einmal näher herausgefunden werden, wie eine „echte“ Wahl eigentlich abläuft und was hierfür alles benötigt wird. Deshalb recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema, z. B. im Internet. Dazu eignet sich ins-

besondere das Lexikon auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung für Kinder (www.Hanisauland.de). Auch Kindersuchmaschinen, wie z. B. www.fragfinn.de oder www.blindekuh.de, können genutzt werden. Bevor die Kinder mit der Recherche im Internet loslegen, empfiehlt es sich, zunächst Grundlagen zum selbstständigen Recherchieren im Internet zu thematisieren und zu üben (vgl. Blaseio 2015, 74 ff.). Zudem sollten, zuvor bestimmte Begriffe festgelegt werden, zu denen recherchiert werden soll (z. B. Wahlbenachrichtigung, Wahllokal, Stimmzettel). Neben der Internetrecherche können die Kinder auch aus Kinderbüchern (z. B. Lexika) Informationen gewinnen.

Abb. 3
Stolz präsentiert ein Schüler den „echten“ Stimmzettel.

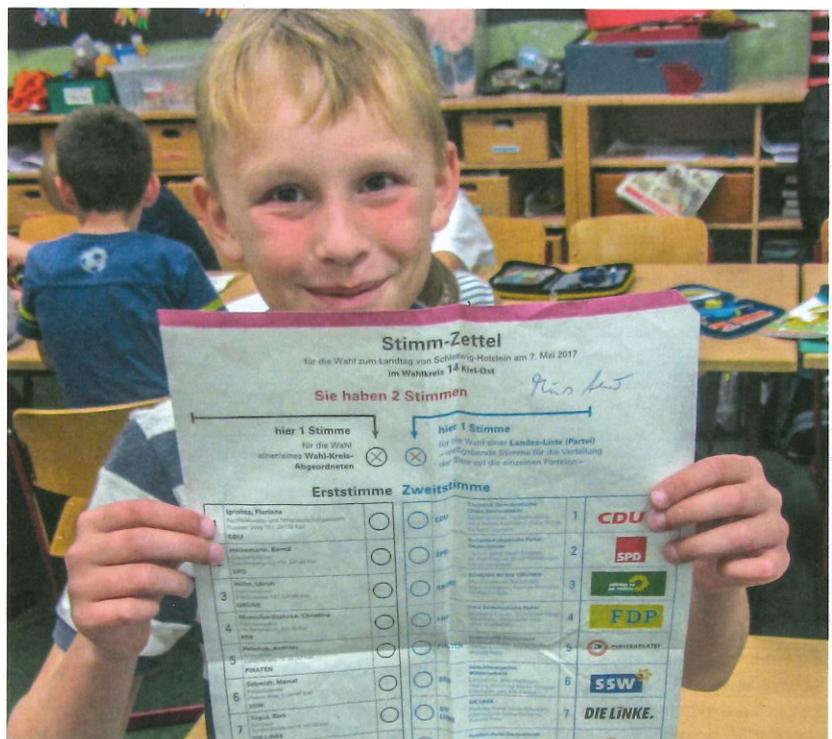


Foto: Marie-Christin Martens

Foto: Marie-Christin Martens



Abb. 4 In Gruppenarbeit erstellen die Kinder eigene Stimmzettel.

Foto: Marie-Christin Martens

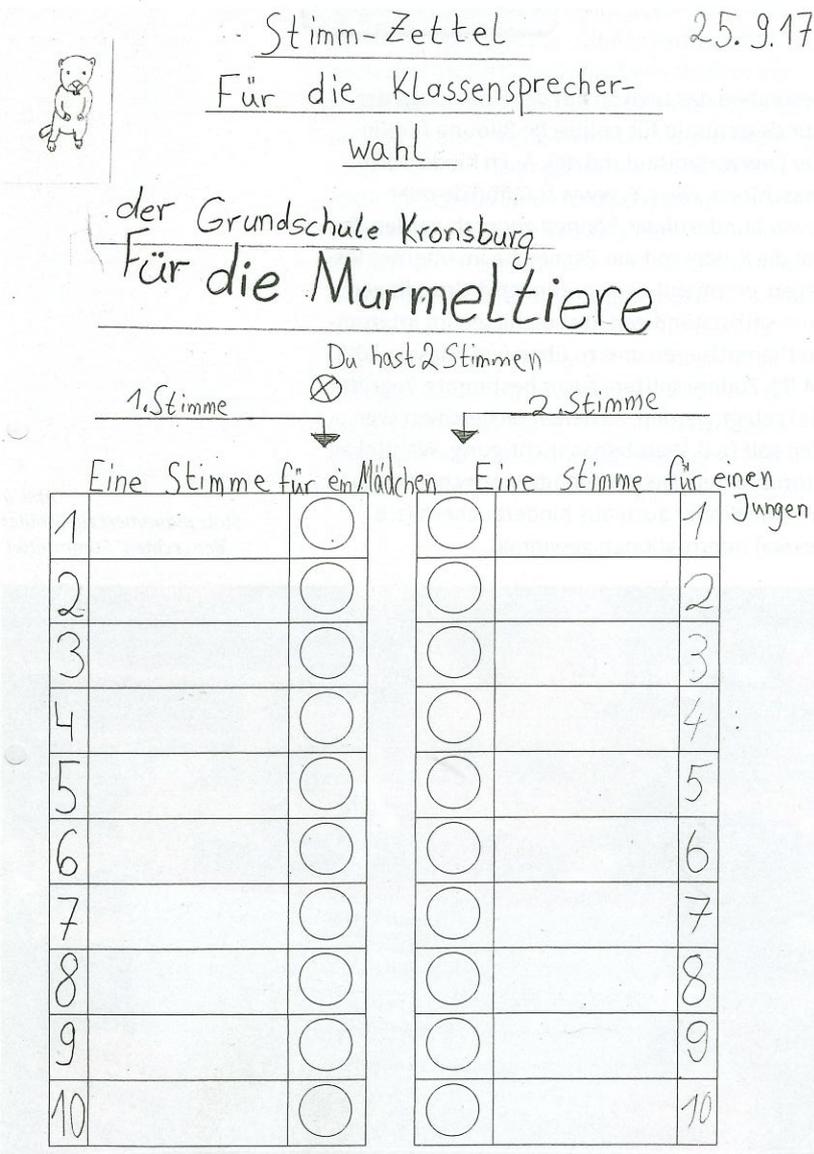


Abb. 5 Wählen effektiv: Jede Klasse erhält einen eigenen Stimmzettel und eine eigene Wahlurne. So lässt sich das Wahlergebnis schneller bestimmen.

Befragen

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Informationen durch das Befragen anderer Menschen zu erhalten (vgl. Blaseio 2015, 22 – 25). Die Kinder

befragen Erwachsene in ihrem Umfeld (z. B. die Eltern oder einen politischen Akteur) dazu, wie eine Wahl abläuft. Wenn möglich, begleiten die Kinder einen Erwachsenen zur Wahl. Weiter können auch der Bürgermeister/die Bürgermeisterin befragt oder der Wahlvorsteher/die Wahlvorsteherin als Experte/Expertin in die Klasse eingeladen werden.

Texte schreiben

- ▶ Schreiben einer Wahlbenachrichtigung: Im Sachunterricht setzen sich die Kinder mit einer „echten“ Wahlbenachrichtigung auseinander. Sie entwickeln daraus eine eigene Wahlbenachrichtigung und überlegen, welche Informationen für ihr Vorhaben relevant sind. Anschließend leisten die Kinder den Transfer und schreiben kriteriengeleitet eine Wahlbenachrichtigung für die Schülerinnen und Schüler ihrer Schule, welche überarbeitet und später gedruckt und verteilt wird.
- ▶ Entwicklung eines eigenen Stimmzettels für die Wahl: Die Kinder setzen sich mit Original-Stimmzetteln auseinander, die sie z. B. von ihrem Besuch im Wahllokal mitgebracht haben (Abb. 3). Alternativ kann die Lehrkraft auf Stimmzettelmuster aus dem Internet zurückgreifen. Die Kinder erarbeiten zunächst alleine und danach im Austausch die formalen Kriterien eines Stimmzettels (mehrere Spalten, Erst- und Zweitstimme, Überschrift usw.). Anschließend werden alle Kriterien gesammelt und sortiert. Gemeinsam überlegen die Kinder, welche Kriterien auch für den zu erstellenden eigenen Stimmzettel zum Einsatz kommen sollen – und welche vielleicht verändert oder ergänzt werden sollten. Anhand der entwickelten Kriterien, die auf einem Plakat festgehalten werden, erstellen die Schülerinnen und Schüler anschließend in einer Gruppenarbeit einen Stimmzettel (Abb. 4/Abb. 5). Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten der einzelnen Klassen können zu einem späteren Zeitpunkt nachgetragen werden.

Herstellen von Produkten

Im Rahmen der Unterrichtseinheit bauen oder konstruieren die Schülerinnen und Schüler selbst Wahlurnen für die Klassensprecher/innen-Wahl an ihrer Schule. So findet ein perspektivübergreifendes Arbeiten (technische Perspektive) statt. Die Kinder erwerben neben Materialkenntnissen auch Wissen über Verarbeitungsprozesse, sie planen ihre Fertigungsprozesse, stellen Überlegungen zur Materialauswahl an und sammeln Handlungserfahrungen bei der Produktion der Wahlurnen (vgl. Blaseio 2015, 50 f.).



Daten erfassen und auswerten

Mittels der selbst erstellten Stimmzettel erheben die Schülerinnen und Schüler Daten, die später auch fächerübergreifend im Fach Mathematik ausgewertet und in Diagrammen dargestellt werden können.

Vortragen

Das Vortragen ist eine wichtige Kompetenz, die nicht nur innerhalb des Sachunterrichts gefördert werden sollte. Während der Einheit bietet sich die Chance, dass die Kinder als „Wahlerklärer“ (diese Bezeichnung stammt von den Kindern) fungieren. Bevor die Wahl an der Schule durchgeführt wird, gehen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen in die Klassen und informieren die anderen Kinder über ihr Projekt und die stattfindende Wahl. Sie stellen Sachverhalte adressatengerecht und anschaulich dar, indem sie den Ablauf der Wahl vorstellen, die Funktion der Wahlurne erläutern und die Schülerinnen und Schüler über das Wahlgeheimnis aufklären. Die Kinder erleben sich als selbstwirksam, sie nutzen und erklären Fachbegriffe und Abläufe und festigen ihr Wissen, indem sie es aktiv an andere weitergeben.

Abschluss

Höhepunkt der Einheit stellt der Tag der Wahl dar. Dieser ist für alle Kinder der Schule eine besondere Erfahrung. Sie dürfen wählen wie die Großen und werden, wenn sie in einigen Jahren einmal wahlberechtigt sind, schon wissen, was sie in einem Wahllokal erwartet (Abb. 6). Die das Projekt durchführende Klasse fungiert als Wahlhelfer, händigt die selbst erstellten Stimmzettel

aus und hakt die Namen der Wähler im Wählerverzeichnis (Klassenliste) ab. Sie erleben sich als Experten und sind sichtlich stolz auf ihr Projekt.

Die Ergebnisse können in einem feierlichen Rahmen von der projektverantwortlichen Klasse verkündet werden, nachdem die Stimmen durch sie ausgezählt wurden.

Abschließend kann die Arbeit der Klasse im Rahmen einer „Wahlparty“ (zum Beispiel in Form eines gemeinsamen Frühstücks) gewürdigt werden. Durch ihr Engagement, ihre Ideen und ihren Fleiß haben sie dazu beigetragen, dass ihre Schule ein Stück demokratischer geworden ist – und darauf können sie wirklich stolz sein!

Weiterführende Praxistipps für die Planung und Durchführung der Wahl

- ▶ Planen Sie für die Einheit genügend Zeit ein.
- ▶ Lassen Sie genügend Raum für die Ideen der Kinder. Auch fächerübergreifende Aspekte sollten in der Planung Berücksichtigung finden.
- ▶ Wichtige Fachbegriffe wie Demokratie, Wahlurne, Stimmzettel, Wahlkabine, Wahllokal usw. sollten während der Unterrichtseinheit erarbeitet und benutzt werden.
- ▶ Je eine Kleingruppe der Klasse ist zuständig für die Durchführung der Wahl für eine bestimmte Klasse und erstellt die Wahlbenachrichtigung, den Stimmzettel, baut die Wahlurne, übernimmt die Erklärung der Wahl, das Ausgeben der Stimmzettel, das Abhaken der Namen im Wählerverzeichnis.
- ▶ Insbesondere Kinder mit Förderbedarf profitieren von den kooperierenden Lernformen.
- ▶ Wahlkabinen können gemeinsam gebaut oder evtl. auch bei der Gemeinde angefragt werden.
- ▶ Es sollten immer nur 2–4 Kinder pro Klasse gleichzeitig zum Wählen ins Wahllokal kommen. So haben alle Kinder der durchführenden Klasse etwas zu tun.
- ▶ Um das spätere Auszählen zu erleichtern, sollte jede Klasse eine eigene Wahlurne besitzen.

Fazit

- ▶ Politische und demokratische Inhalte gehören in den Sachunterricht und können anhand des Themas „Wahlen“ berücksichtigt werden.
- ▶ So wird frühzeitig Interesse an Politik geweckt und eine positive Einstellung zur Demokratie geschaffen.
- ▶ Die Klassensprecher/innen-Wahl fördert zahlreiche fachspezifische Methodenkompetenzen der Grundschul Kinder.

Literatur

- ▶ Baltscheit, M./Schwarz, C. (2016): Ich bin für mich. Weinheim 2016
- ▶ Berton, M./Schäfer, J.: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern. Mannheim 2005
- ▶ Blaseio, B. (2015): Das schnelle Methoden-1x1 Sachunterricht. Mit Arbeitsmaterialien. Berlin 2015
- ▶ Deth, J. W./Abendschön, S./Rathke, J./Vollmar, M.: Kinder und Politik: Politische Einstellungen von jungen Kindern im ersten Grundschuljahr. Wiesbaden 2007
- ▶ Dondl, J.: Politik-Lernen in der Grundschule: Überlegungen zur politischen Bildung anhand einer Studie zu demokratieorientierten Vorstellungen von Viertklässlern. Bad Heilbrunn 2013
- ▶ GDSU: Perspektivrahmen Sachunterricht. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn 2013
- ▶ Himmelmann, G.: Demokratie lernen – als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Studienbuch. Schwalbach/Ts. 2016⁴
- ▶ Kalcács, K./Raths, K.: Was Schülerinnen und Schüler unter Politik verstehen. In: Giest, H./Pech, D. (Hrsg.): Anschlussfähige Bildung im Sachunterricht. Bad Heilbrunn 2010, 105–113
- ▶ KMK: Stärkung der Demokratieverziehung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009. Online abrufbar unter: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieverziehung.pdf (letzter Zugriff: 5.9.2018)
- ▶ Reeken, D. v.: Politisches Lernen im Sachunterricht: Didaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Hinweise. Baltmannsweiler: 2012²
- ▶ Richter, D.: Politische Aspekte. In: Kahlert, J./Fölling-Albers, M./Götz, M./Harteringer, A. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn 2015, 159–162

Autorin

Marie-Christin Martens, Lehrbeauftragte an der Universität Flensburg und Grundschullehrerin an einer Kieler Grundschule, Marie_martens@web.de

Foto: Marie-Christin Martens

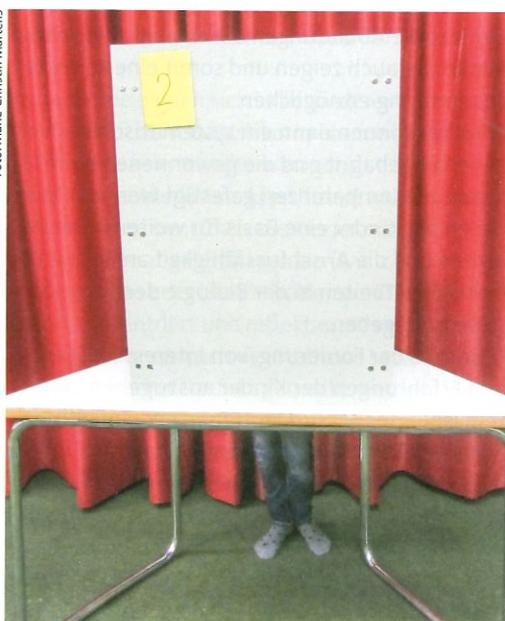


Abb. 6 Wählen in einer echten Wahlkabine – was für ein Erlebnis!